



Planungshilfen im Radverkehr

QUALITÄTSSTANDARDS UND MUSTERLÖSUNGEN

Mit den Qualitätsstandards und Musterlösungen werden Planerinnen und Planer dabei unterstützt, eine attraktive Infrastruktur für den Radverkehr in Hessen zu schaffen. Sie beschreiben die Qualitätsanforderungen an die unterschiedlichen Elemente in Radschnell-, Raddirekt- bzw. Radverbindungen und deren Einsatzbereiche abhängig von den Nutzenden.

Die drei Ausbaustufen im hessischen Radverkehrsnetz

Im hessischen Radnetz sind folgende Ausbaustufen eingeführt: Radschnellverbindungen, Raddirektverbindungen und Radverbindungen einschließlich der Hessischen Radfernwege.

Radschnellverbindungen und Raddirektverbindungen ergänzen das Radnetz und richten sich insbesondere an Pendelnde, die im Alltag lange Entfernungen mit dem Fahrrad zurücklegen. Radschnell- und Raddirektverbindungen können ebenso wie die übrigen Radverbindungen selbstständig, straßenbegleitend oder auf Nebenstraßen geführt werden. In den Qualitätsstandards und Musterlösungen werden die Anforderungen für Führungsformen, Breiten, Ausstattung und Unterhaltung innerhalb der drei Ausbaustufen geregelt.



Einsatzbereiche für die unterschiedlichen Führungsformen

Die Qualitätsstandards berücksichtigen auch die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer an die Radinfrastruktur. So gelten für die Verbindung zur Schule höhere Anforderungen als für andere Verbindungen des Alltagsverkehrs. Die Einsatzbereiche für die unterschiedlichen Führungsformen, wie baulich getrennte Radwege oder Fahrradstraßen, werden damit an den unterschiedlichen Nutzergruppen ausgerichtet.

RADSCHNELLVERBINDUNGEN (RSV)	RADDIREKTVERBINDUNGEN (RDV)	RADVERBINDUNGEN (RV) / HESSISCHE RADFERNWEGE
Zielgruppe/Einsatzbereich: Alltagsradverkehr (Pendelnde, Berufs- und Ausbildungsverkehr)	Zielgruppe/Einsatzbereich: Alltagsradverkehr (Pendelnde, Berufs- und Ausbildungsverkehr)	Zielgruppe/Einsatzbereich: Alltags- und Freizeitradverkehr
Einsatzbereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen mit ≥ 2.000 Radfahrenden pro Werktag (Prognose) auf dem weit überwiegenden Teil der Gesamtstrecke 	Einsatzbereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen mit ≥ 1.500 Radfahrenden pro Werktag (Prognose) auf dem überwiegenden Teil der Gesamtstrecke • Verbindungen mit ≥ 2.000 Radfahrenden pro Werktag (Prognose) auf dem weit überwiegenden Teil der Gesamtstrecke, wenn die Qualitätsstandards RSV auf 90% der Gesamtstrecke einhaltbar sind 	Einsatzbereiche: <ul style="list-style-type: none"> • Landesweites Radnetz
Mindestlänge: 10 km	Mindestlänge: 5 km oder 3 km innerhalb eines Oberzentrums	Mindestlänge: keine
Einhaltung der Qualitätsstandards: Mindestens 90% der Gesamtstreckenlänge	Einhaltung der Qualitätsstandards: Mindestens 80% der Gesamtstreckenlänge	Einhaltung der Qualitätsstandards: Im gesamten Netz werden die definierten Qualitätsstandards angestrebt

Musterlösungen

Das Land Hessen führt mit den Musterlösungen praxisnahe standardisierte Lösungen für alle drei Ausbaustufen ein. Der Fokus liegt auf Anwendungsfällen, die für den Radverkehr besonders sicherheitsrelevant sind. Dazu zählen Knotenpunkte, Querungen und Wechsel von Führungsformen beispielsweise am Ende eines Radweges und Übergangs auf einen Fahrradstreifen. Darüber hinaus wird die Freigabe von Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr erläutert.

Die Qualitätsstandards und Musterlösungen unterstützen Planerinnen und Planer ebenso wie Straßenverkehrsbehörden

eine hochwertige Infrastruktur für den Radverkehr in Hessen zu schaffen. Jede Musterlösung enthält eine Prinzipskizze sowie Hinweise zu Einsatz und zu weiterführenden Regelwerken.

Die Musterlösungen sind ein wichtiger Beitrag, um eine möglichst einheitliche Radverkehrsinfrastruktur zu schaffen. Diese soll für alle Verkehrsteilnehmenden einfach verständlich sein und dadurch eine hohe Akzeptanz erfahren.

Weitere Informationen unter www.schneller-radfahren.de

